

## Fokus

### Third Space: neue Karriereprofile im Wissenschaftssystem

In den Kulturwissenschaften erfreuen sich die Zwischenräume seit zwei, drei Jahrzehnten grosser Beliebtheit. Sie finden ihre Verkörperung in «Figuren des Dritten», die sich zwischen verschiedenen Welten bewegen und schlagen sich in neuen Sensibilitäten für Grenzziehung und Differenz nieder.

Das Reden über hybride Zwischenräume fand in den letzten Jahren auch Einzug in die Debatte über den Strukturwandel der Hochschulen, der seit den 1990er-Jahren voranschreitet. Die

englische Bildungsforscherin Celia Whitchurch, eine der prägenden Stimmen in der Diskussion, brachte 2008 – in Anlehnung an den indischen Theoretiker des Postkolonialismus Homi Bhabha – [das Konzept des «Third Space» in die Debatte ein](#). Dieser «dritte Raum» soll dem wissenschaftlich qualifizierten Personal, das irgendwo zwischen Wissenschaft und Verwaltung forschungs- oder lehrnahe Aufgaben wahrnimmt, stärkere Konturen und höhere Sichtbarkeit verleihen: der Qualitätsmanagerin, der Projektkoordinatorin, dem Labmanager.

## Der Third Space existiert

Die neue Studie [«Next Generation und Third Space: neue Karriereprofile im Wissenschaftssystem»](#), die im Auftrag der SAGW erstellt wurde, macht den an Schweizer Universitäten und Hochschulen als eigenständige Kategorie noch wenig etablierten Third Space qualitativ und quantitativ fassbar. Er gründet auf qualitativer Ebene auf der Sicht von Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, welche die gegenwärtige Praxis und den künftigen Bedarf an Third-Space-Profilen einschätzen; auf quantitativer Ebene handelt es sich um einen Versuch, den Umfang der bestehenden Third-Space-Profilen im Wissenschaftssystem abzuschätzen. Die Autorinnen der Studie kommen mitunter zum Schluss: Der Third Space existiert realiter (rund jede siebte Vollzeitstelle in den Geistes- und Sozialwissenschaften an einer Schweizer Universität ist eine Third-Space-Stelle). Er wird aber nicht als gleichwertige akademische Karriereweg angesehen, sondern eher mit einer verpassten akademischen Karriere assoziiert. Und: Der Third Space ist primär weiblich.

Die Studie [«Next Generation und Third Space»](#) erscheint Ende August. Ein [Management Summary](#) sowie auf der Studie basierende [Empfehlungen der SAGW-Arbeitsgruppe «Wissenskultur der Geisteswissenschaften»](#) sind als Preprints bereits online.

[Weiterlesen](#)

*Titelbild: Karrierewege im Third Space, Paolo De Caro ([paolodecaro.ch](http://paolodecaro.ch)) © SAGW*

---

## Netzwerk

### Wechsel im Generalsekretariat

Manuela Cimeli und Marlene Iseli verlassen die SAGW nach zehn Jahren per Ende Juni. Manuela Cimeli war unter anderem für die nationalen Wörterbücher verantwortlich und hat deren Digitalisierung erfolgreich realisiert. Mit der von ihr lancierten Publikationsreihe brachte sie die Bedeutung der Wörterbücher und die verschiedenen Dialekte einem breiteren Publikum näher. Im von ihr betreuten Themenbereich [«Sprachen und Kulturen»](#) realisierte sie eine Vielzahl von Tagungen und Publikationen.

Marlene Iseli bearbeitete das Thema [«Wissenskultur»](#). Das Spektrum reichte von der Stellung und Würdigung der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Gesellschaft ([#abouthuman-](#)

nities), über die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses und der wissenschaftlichen Leistungs- und Qualitätsbeurteilung bis hin zu Innovationen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. In ihren Bereich gehörte weiter das Thema «Bildung», das bis jetzt mit der nach wie vor bestehenden sozialen Selektion nichts an Aktualität verloren hat. Elodie Lopez, die bisher als Sachbearbeiterin im SAGW-Sekretariat gearbeitet hat, wurde nach ihrem universitären Master-Abschluss in französischer Literatur mit Spanisch im Nebenfach und ergänzt durch ein Spezialisierungsprogramm in Sprach- und Kommunikationswissenschaften zur wissenschaftlichen Mitarbeiterin befördert.

Als weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin konnte Noemi Daugaard gewonnen werden. Sie hat englische Sprach- und Literaturwissenschaft, Filmwissenschaft und Kunstgeschichte studiert, mehrere Forschungsaufenthalte im Ausland absolviert und promoviert in Filmwissenschaft mit den Schwerpunkten Technik- und Kulturgeschichte – ihre Muttersprache(n) sind Deutsch und Italienisch. Sie wird ihre Tätigkeit Anfang August aufnehmen.

An die Stelle von Elodie Lopez tritt Marie Steck, welche seit Anfang Juni das [SAGW-Team](#) unterstützt. Die gelernte Mediamatikerin, welche eine Weiterbildung im Bereich Buchhaltung absolviert hat, wird sich in Zukunft, neben den allgemeinen Sekretariatsarbeiten um die Gesuchsabrechnungen und das Layout kümmern. Wir bedanken uns bei Manuela Cimeli und Marlene Iseli herzlich für die wertvolle und langjährige Mitarbeit und wünschen allen einen guten Start.

---

## Die SAGW jetzt auch auf LinkedIn

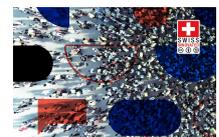
Die SAGW hat das Corona-Lockdown genutzt, um den [LinkedIn-Auftritt](#) auszubauen. Hier finden Sie nun regelmässig Informationen zum Thema wissenschaftlicher Nachwuchs ([#nextgeneration](#)), zur Relevanz der Geistes- und Sozialwissenschaften ([#abouthumanities](#)) sowie zu Events und offenen Stellen. Weiterhin aktiv ist die SAGW auf [Twitter](#), [Facebook](#) und [Instagram](#). Besuchen Sie uns!

---

## Auf dem Weg zu einem neuen Verständnis von Innovation

Die Europäische Union möchte mit ihrer Forschungs- und Innovationspolitik den Übergang zu einer egalitäreren, grüneren und digital affineren Wirtschaft vorbereiten. Dies legt der kürzlich publizierte Bericht «[Science, research and innovation performance of the EU 2020](#)» nahe. Der Untertitel («a fair, green and digital Europe») verweist weniger auf das alleinige Ziel des Wirtschaftswachstums, sondern auf die grossen Herausforderungen unserer Zeit (Grand Societal Challenges). Die EU brauche mehr und vertieftes Wissen über soziale Innovationen, schreiben Müfit Sabo und Daniel Dossenbach in diesem Zusammenhang in einem [Beitrag im Blog des Schweizerischen Wissenschaftsrats](#) (SWR).

Die SAGW befasste sich unlängst an einer digital durchgeführten Tagung mit dem Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften zur Innovation in der Schweiz. Der Titel des SWR-Blog-Texts dazu: «[Auch wenn es nicht blinkt und leuchtet, ist es Innovation](#)». Ein [Follow-up zur Veranstaltung](#) mit der vollstän-



digen Podiumsdiskussion (115Minuten), Statements und Impressionen ist online verfügbar.

---

## La Suisse existe – La Suisse n'existe pas



In der siebten Veranstaltungsreihe der SAGW unter dem Label «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas» geht es um «[Wissensorte – Lieux de savoir](#)». Die reichhaltige und vielfältige Reihe widerspiegelt verschiedene Facetten und Funktionen der Wissensorte, ihre gesellschaftliche Relevanz sowie ihre Herausforderungen und neue Möglichkeiten im Zeitalter der Digitalisierung. Von September 2020 bis im Januar 2021 kann die Öffentlichkeit ein Dutzend Veranstaltungen besuchen, die sich mit der Frage der Wissensorte aus der Sicht so unterschiedlicher Disziplinen wie Religionswissenschaft, Glaskunst, Dialektologie und Afrikastudien befassen.

---

## Neuer nationaler Forschungsschwerpunkt zur Sprache

Anfang Juni startete der neue nationalen Forschungsschwerpunkt (NFS) «Evolving Language». Der NFS von Balthasar Bickel (Universität Zürich) ist der einzige erfolgreiche Schwerpunkt der Ausschreibung 2019 aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Im Fokus steht die interdisziplinäre Erforschung der Sprachentwicklung. Beteiligt sind über 30 Gruppen aus den unterschiedlichsten Fächern, verteilt über die ganze Schweiz: Sprachwissenschaft, Psychologie, Neurowissenschaft, Biologie, Anthropologie, Medizin, Genetik, Informatik, Geographie, Mathematik und Philosophie. Im SAGW-Blog stellt Balthasar Bickel, der ehemalige Präsident der SAGW-Fachgesellschaft «Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft», das [NFS «Evolving Language»](#) vor.

---

# Wissenschaftssystem

## Europäische Forschungsrahmenprogramme und die Kündigungsinitiative

Das aktuelle Forschungsrahmenprogramm der EU «Horizon 2020» neigt sich dem Ende zu. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die nächste Ausgabe «Horizon Europe», die sich über die Jahre 2021 bis 2027 erstrecken wird. Das Programm deckt ein breites Forschungsspektrum ab. Neu soll es systematisch auf die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Uno ausgerichtet werden. Die Schweiz ist als assoziierter Staat an den EU-Forschungsrahmenprogrammen beteiligt. «Die Möglichkeit, sich international zu messen und zu vernetzen, wirkt sich positiv auf die Exzellenz und Kapazität des F&I-Standorts Schweiz aus», schreibt der Bundesrat in der Botschaft zur Finanzierung der Schweizer Beteiligung an «[Horizon Europe](#)». Seit 2014 erhielten Projektteilnehmende in der Schweiz rund 2,2 Milliarden Franken an Fördermitteln. Die Schweizer Forschungsgemeinschaft hat ein grosses Interesse daran, sich weiterhin an

den europäischen Projekten beteiligen zu können. Doch wie bereits 2014 sind auch die Verhandlungen für das neue Forschungsrahmenprogramm gefährdet.

[Weiterlesen](#)

---

## **Ständerat beschliesst Erhöhung des Kredits für die Akademien der Wissenschaften Schweiz**

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) beantragte ihrem Rat eine Erhöhung von 6,9 Millionen Franken für die Akademien der Wissenschaften Schweiz. Weiter wurde als Anstossfinanzierung für die Digitalisierung der naturwissenschaftlichen Sammlungen eine Erhöhung der Kredite um 12,4 Millionen Franken für vier Jahre gefordert. Der [Ständerat nahm beide Anträge mit 29 zu 14 Stimmen an](#) und entschied damit gegen den Willen des Bundesrats. Das Geschäft geht nun in den Nationalrat.

---

## **Förderprogramm Nachhaltiger Lebensstil**

Der Ressourcenverbrauch der Schweiz liegt – hochgerechnet auf die Weltbevölkerung – deutlich über den planetaren Belastbarkeitsgrenzen. Dass die Schweiz Handlungsbedarf in der nachhaltigen Produktion und im nachhaltigen Konsum hat, war eine der Erkenntnisse aus dem Länderbericht zur Umsetzung der [SDGs im Jahre 2018](#). Auch die vollumfängliche Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern ist noch nicht erreicht. Die Themen «Konsum und Produktion», «Klima, Biodiversität und Energie» und «Chancengleichheit» werden denn auch die Schwerpunkte der neuen Strategie Nachhaltige Entwicklung (SNE) des Bundes bilden, wie Daniel Dubas, der Delegierte des Bundesrates für die Agenda 2030 an einer [SAGW-Veranstaltung Anfang Jahr](#) mitteilte.

Die Förderprogramme Nachhaltige Entwicklung zielen bereits seit 2018 auf diese Themen ab. Unlängst wurde das Förderprogramm 2020–2021 [«Nachhaltiger Lebensstil – gut für Klima und Biodiversität»](#) ausgeschrieben. Über das Förderprogramm soll die Rolle von Einzelpersonen oder Gemeinschaften bei der Erreichung der Klimaziele und im Kampf gegen den Biodiversitätsverlust gestärkt werden. Das Programm trägt der Tatsache Rechnung, dass Klimaziele oftmals von sozialen Begebenheiten wie dem Lebensstil abhängen.

Dieser Zusammenhang steht auch am Ursprung des neuen Masters «Environmental Humanities» der Universität Freiburg. Im SAGW-Blog schreibt Ivo Wallimann-Helmer: «Die Bewältigung der ökologischen Herausforderungen hat bereits ethische Bedenken, Dilemmata und Konflikte verursacht. Diese werden sich in Zukunft noch verstärken.» Das [neue interdisziplinäre Studium](#) soll Kompetenzen zur Lösung von Governance-Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimawandel vermitteln.

---

## **Agenda**

10. September 2020, 14.00–18.00 Uhr, Maison des Académies, Berne  
«Les vocabulaires nationaux comme lieux de savoir, tradition et actualité des modes d'accès aux connaissances»  
Reihe «Wissensorte» in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»  
Glossaire des patois de la Suisse romande GPSR

14. September 2020, 09.00–16.40 Uhr, Kursaal Bern  
Tagung «Altersfreundliche Umgebungen: integrierte Wohn- und Sozialräume als Chance für alle!»  
SAGW

19. September 2020, 16.00–18.00 Uhr, Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln  
«Gespräch zu den Wissensformen... zum Buch und zur Bibliothek als Wissensort»  
Reihe «Wissensorte» in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»  
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

15./16. Oktober 2020, 14.00–18.00 Uhr/09.30–12.30 Uhr, Université de Lausanne, Anthropole  
«Le religieux: une odyssee de l'espace. Approches comparées»  
Reihe «Wissensorte» in der Serie «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»  
Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaften

21. Oktober 2020, 13.30–17.30 Uhr, Kongresszentrum Allresto, Bern  
Tagung «Macht und Ohnmacht der Medizin» in der Medical-Humanities-Reihe «Macht und Medizin»  
SAGW, Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

29. Oktober 2020, 09.30–16.30 Uhr, Kongresszentrum Allresto, Bern  
Tagung «Neue Wege der Datenerhebung und -analyse – Die Kombination von Daten aus unterschiedlichen Quellen»  
SAGW

---

## Publikationen



**SAGW (2020):**  
 Ungleichheit – Inégalité (Bulletin der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften 26,1).

[Download](#)



**Kriesi, Irene und Regula Julia Leemann (2020):**  
 Tertiärisierungsdruck – Herausforderungen für das Bildungssystem, den Arbeitsmarkt und das einzelne Individuum, hg. von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Swiss Academies Communications 15,6).

[Download](#)



**Aquino-Weber, Dorothee und Yan Greub (2020):**  
 La lexicographie informatisée: Les vocabulaires nationaux dans un contexte européen (Swiss Academies Reports 15,1).

[Download](#)



Au cas où vous souhaiteriez recevoir la newsletter en français, veuillez nous le faire savoir : [Lien](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)  
 Laupenstrasse 7  
 Postfach  
 3001 Bern  
 Schweiz

Tel: +41 31 306 92 50  
 E-Mail: [sagw@sagw.ch](mailto:sagw@sagw.ch)

[www.sagw.ch](http://www.sagw.ch)

[Newsletter weiterleiten](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Laupenstrasse 7

3001 Bern

Schweiz

[sagw@sagw.ch](mailto:sagw@sagw.ch)